



PRESSEMITTEILUNG

Digitalisierung frisst Umweltprämien

Naturland kritisiert verspätete Prämienauszahlung in Hessen

Gießen, 05.04.2024

In Hessen warten Landwirtinnen und Landwirte noch immer auf die Auszahlung der Prämien aus dem Hessischen Programm für Agrarumwelt- und Landschaftspflegemaßnahmen (HALM). Nachdem sich schon die Auszahlung eines Teils der europäischen Fördermittel bis weit in das Frühjahr verschoben hatte, ist inzwischen klar, dass die HALM-Mittel sogar erst frühestens Ende Mai auf den landwirtschaftlichen Betrieben ankommen werden.

„Die HALM-Fördergelder sind an spezielle Maßnahmen im Umweltschutz und Öko-Landbau gebunden, die von den Landwirtinnen und Landwirten im vergangenen Jahr erbracht wurden. Die Betriebe gehen also in Vorleistung. Gerade in wirtschaftlich angespannten Situationen ist es wichtig, dass die Betriebe nicht so lange auf die Auszahlung warten müssen“, sagte der **Landesvorsitzende von Naturland in Hessen, Dr. Konstantin Becker**, am Freitag in Gießen.

Digitaler Agrarantrag muss dringend verbessert werden

Dem Vernehmen nach wird die Verzögerung der Auszahlung durch Probleme bei der in Hessen dafür zuständigen Wirtschafts- und Infrastrukturbank (WI Bank) verursacht. Erbrachte Leistungen müssten aber verlässlich vergütet werden, forderte der hessische Naturland-Vorsitzende mit Verweis auf die laufenden Kosten der Betriebe.

„Seit der Einführung des digitalen Agrarantrags ist dieser, auch durch Vorgaben aus Brüssel und Berlin, immer komplexer geworden. Die Digitalisierung hat bisher nichts vereinfacht, sondern ist für die Verzögerung bei der Auszahlung und Mehrarbeit in den Landwirtschaftsämtern verantwortlich. Im 21. Jahrhundert sollte Digitalisierung Abläufe verlässlich erleichtern und nicht zum Stolperstein werden“, mahnte Becker dringende Verbesserungen an.

Über Naturland Verband für ökologischen Landbau e.V.

Naturland wurde zum Jahreswechsel 1982/1983 von zehn Pionieren gegründet und ist heute der größte internationale Öko-Verband. 120.000 Bäuerinnen und Bauern in 60 Ländern der Erde zeigen, dass ein ökologisches, soziales und faires Wirtschaften ein Erfolgsprojekt ist. Allein in Deutschland und Österreich gehören fast 7.000 Bio-Betriebe dieser Gemeinschaft an. In Hessen bewirtschaften aktuell mehr als 260 Mitgliedsbetriebe rund 26.000 Hektar nach Naturland-Richtlinien. Weltweit ist die Mehrzahl der Naturland-Bauern in kleinbäuerlichen Kooperativen und Erzeugergemeinschaften organisiert.